

Informationsveranstaltung Schulraumplanung

19. Oktober 2023



Inhalt

- 1. Begrüssung**
- 2. Was bisher geschah**
- 3. bestehender Handlungsbedarf**
- 4. Prüfung des bestehenden Handlungsbedarfs**
- 5. Stellungnahme AG Mitglieder**
- 6. Nächste Schritte**
- 7. Fragen und Diskussion**

1. Begrüßung

Arbeitsgruppe

Arbeitsgruppe

nicht ständige Mitglieder

Person	Zuständigkeit	Vertretung
Thomas Rohrer	Vizeammann Ressort Schule & Liegenschaften	Gemeinde
Doris Müller	Schulleiterin	Schule
Guido Siegenthaler	Präsident STV	Vereine
Thomas Fleischli	Leiter technischer Dienst	Technischer Dienst
Petra Portmann	Präsidentin des Familienvereins	Familienverein
Hans Peter Flückiger	Gemeindeammann	Gemeinde
Daniel Schambron	Finanzkommission	Gemeinde
Urs Salzmann	Bauverwaltung	Gemeinde

2. Was bisher geschah

Ausgangslage

Strategische Grundsatzentscheide GR

Planungsprozess in der Übersicht

Ausgangslage: Warum planen wir Schulraum?

- Ausgangslage bauliche Entwicklung (Wachstum) absehbar, gewisse Unsicherheit vorhanden
- Bedarf Schulraum bereits heute vorhanden
- Bereitstellung von bedarfsgerechtem Raum
- Bereitstellung von genügend Raum für schulergänzende Tagesstrukturen
- Zustand Gebäude

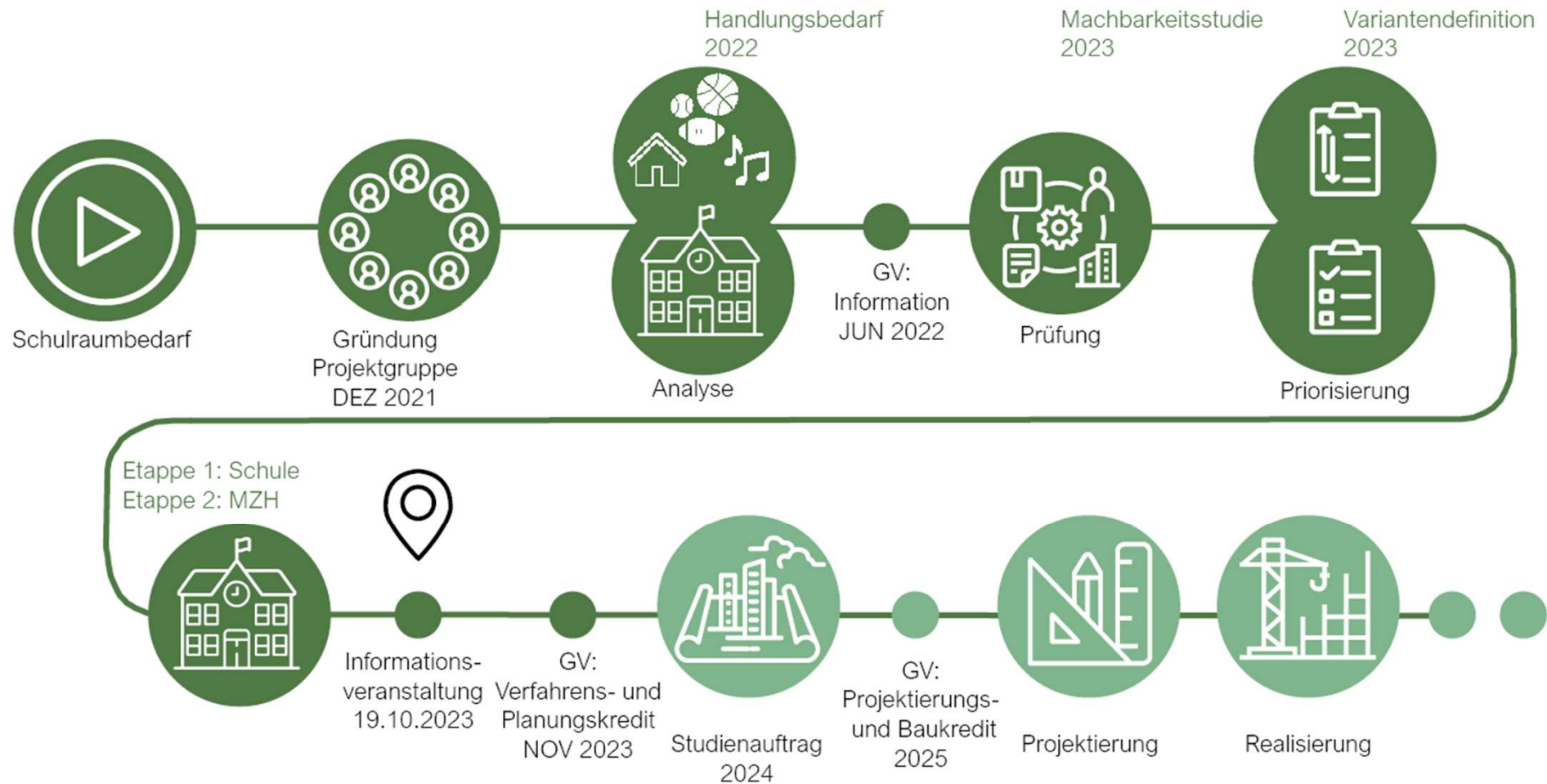
Strategische Grundsatzentscheide GR

- **Bereitstellung von genügend Raum** bei steigenden Schüler- und Schülerinnenanzahlen
- **Nachhaltige, integrale Planung** für die nächste Generation (Planungshorizont 2040)
- **Vorwärtsstrategie** und eine zukunftsfähige Schule
- **Qualitativer guter Unterricht:** nicht zu grosse Klassen
- Keine unnötigen Provisorien

Strategische Grundsatzentscheide GR

- **Berücksichtigung Bedürfnisse Dritter** (Vereine, Musikschule) bei der Gesamtlösungskonzeption.
- **Tagesstruktur** wird mitgeplant, gehört zu Standortattraktivität der Gemeinde.
- Der zusätzlich benötigte Raumbedarf soll in einem **Neubau** bereit gestellt werden.
- Für das Gebäude Löhrlı soll ein **Ersatzneubau** erstellt werden.
- **Optimierung des Neubauvolumens**, Schaffung von Synergien wo immer möglich.

Planungsprozess in der Übersicht



3. Bestehender Handlungsbedarf

Gebäudezustand

Bevölkerungsprognose

Handlungsbedarf Schule

Handlungsbedarf Tagesstruktur

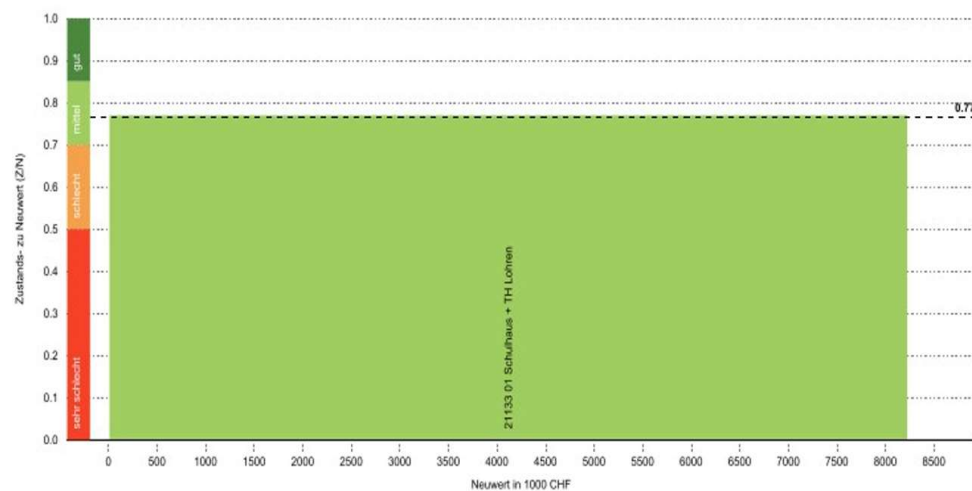
Handlungsbedarf Vereine

Turnhalle

Analyse des Zustands aller Gebäude

- Es wurden von beiden Schulliegenschaften umfassende Gebäudeanalysen und eine Investitionsplanung erstellt.
- Bei beiden betrachteten Gebäuden (Schulhaus Lohren & Schulhaus Löhrl) stehen umfängliche Instandsetzungsarbeiten an.

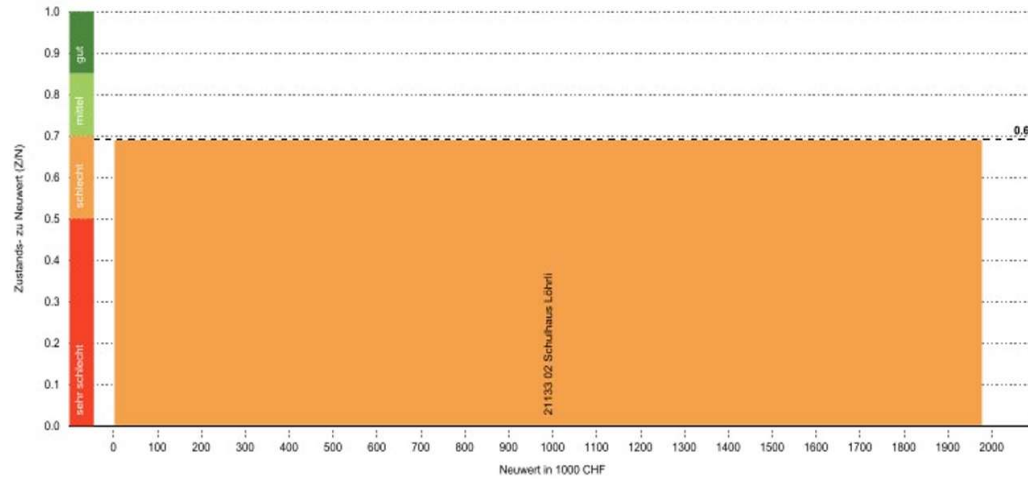
Gebäudezustand Schulhaus Lohren



- Es sind brandschutztechnische Massnahmen vorzunehmen.
- Die hindernisfreie vertikale Erschliessung (Lift) ist nicht gegeben.
- Insgesamt kann der Zustand des Gebäudes als „**gut**“ eingestuft werden.
- Die Gebäudehülle erweist sich als **sehr schlecht** und die Gesamtenergieeffizienz als **schlecht**.

Der Gemeinderat beschliesst beim Schulhaus Lohren eine Totalsanierung vorzunehmen

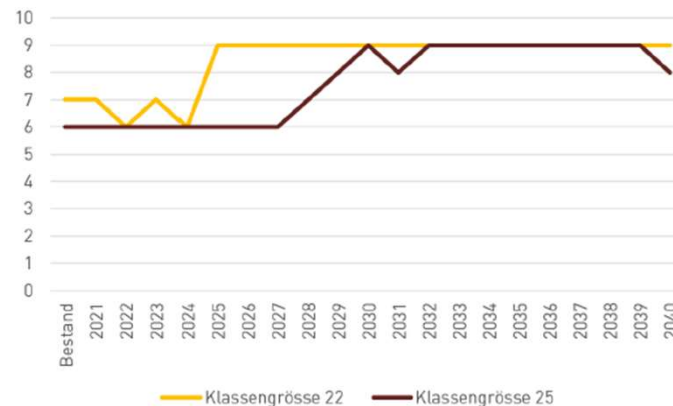
Gebäudezustand Schulhaus Löhrl



- Die hindernisfreie vertikale Erschliessung (Lift) ist nicht gegeben.
- Insgesamt kann der Zustand des Gebäudes als „**schlecht**“ eingestuft werden.
- Die Gebäudehülle erweist sich als **schlecht** und die Gesamtenergieeffizienz als **mittel**.

Der Gemeinderat beschliesst das Schulhaus Löhrl mit einem Ersatzneubau zu ersetzen

Resultate der Analyse



Handlungsbedarf Schule:

- Die Bevölkerung der Gemeinde Fischbach-Göslikon wird in den nächsten 20 Jahren rund 40% zunehmen.
- Bereits heute können die notwendigen Schulräume, welche durch den Lehrplan 21 empfohlen werden, nicht mehr angeboten werden.
- 2025 reichen die heutigen Klassenzimmer und weitere zwingend benötigte Schulräume nicht mehr aus.
- Verordnung Kanton Aargau:
 - Primarschule (Max. 25, Min. 12)
 - Kindergarten (Max. 24, Min. 7)

Der Gemeinderat beschliesst aus pädagogischer Sicht die Anzahl auf idealerweise max. 22 Schülerinnen und Schüler pro Klasse zu setzen (Bedarf tritt 2025 ein)

Resultate der Analyse

Handlungsbedarf Tagesstruktur:

- **Gesetz über die familienergänzende Kinderbetreuung:** Die Gemeinde ist verpflichtet ein bedarfsgerechtes Angebot für familienergänzende Betreuung bis Abschluss Primarschule sicherzustellen.
- **Platzbedarf pro Kind:** Gemäss Empfehlung Kanton Bern und Aargau (4m² pro Kind)

Der Gemeinderat beschliesst im Rahmen der Gesamtkonzeption der Schulraumplanung, dass zukünftig ein Raum für die Tagesstruktur direkt an die Schule angegliedert wird.

Resultat der Analyse

Handlungsbedarf Vereine:

Die Bedürfnisse der Vereine wurden in einer Umfrage erhoben und mit der Vertretung in der AG wurden folgende Erkenntnisse erzielt:

- Die Hallenkapazitäten für die Sportvereine sind limitiert und es bestehen Engpässe.
- Die Halle entspricht nicht den Wettkampfanforderungen.
- Eine aufgrund heutiger Normen konzipierte Turnhalle, welche auch den Nutzungen Theater, Kultur und Musik Rechnung trägt, wird von Vereinsvertretern gewünscht.

Turnhalle

- Die Kapazität der bestehenden Turnhalle (Anzahl vorgeschriebene Lektionen) stösst mit dem prognostizierten SchülerInnen-Wachstum an ihre Grenzen.
- Die Belegung durch die Schule mit Wachstum ist nur möglich:
 - Bei einer Auslagerung MuKi/KiTu
 - Zusätzlicher Ausdehnung der Unterrichtszeiten (Nutzung von Frühlektionen)
 - Nutzung der Turnhalle durch die Vereine am Samstag
- Die Praxis erweist weitere Herausforderungen:
 - Stundenplanorganisation bei Komplette Auslastung
 - Reinigung der Turnhalle

- **Der Gemeinderat** beschliesst die Planung einer Turnhalle in die Gesamtkonzeption miteinzubeziehen (Etappe 2).

4. Prüfung des bestehenden Handlungsbedarfs

Variantenstudie

Priorisierung und Variantendefinition

Prüfung des geplanten Handlungsbedarfs

- Die Resultate der Analyse wurden durch die Firma Bauart in Varianten geprüft und dem Gemeinderat vorgestellt.

Priorisierung der Prüfung

- Aufgrund der Finanzplanung der Gemeinde wurden die Varianten durch Kontextplan auf eine mögliche Minimalvariante untersucht.
- Der Gemeinderat beschliesst das Raumprogramm zu kürzen.

- Der Gemeinderat entscheidet eine Etappierung vorzusehen:
- 1. Etappe:
 - Ersatzneubaus Schulhaus Löhrlı (LP 21 konform)
 - Neubau von zusätzlich benötigtem Schulraum (LP 21 konform)
 - Totalsanierung Schulhaus Lohren
- 2. Etappe:
 - Neubau Turnhalle

Raumprogramm Neubau zusätzlicher Raumbedarf

Raum	Anzahl	Fläche Total (m2)
Klassenzimmer	3	225
Schule (weitere Räume)	5	168
Kindergartenklasse (mehrere Zimmer)	1	165
Lehrpersonen	1	15
Tagesstruktur + Spielgruppe	2	227
Infrastruktur		540
TOTAL		1'340

Raumprogramm Ersatzneubau Löhrl

Raum	Anzahl	Fläche Total (m2)
Klassenzimmer	2	150
Gruppenraum	1	25
Weitere Schulräume	3	150
Kindergartenklasse (mehrere Zimmer)	1	165
Infrastruktur	1	330
TOTAL		820

5. Stellungnahme AG Mitglieder

Doris Müller

Raumbedarf



Am **21. Oktober 1974** wurde das neue Schulhaus der Schule FiGö bezogen.

1974

– Kindergarten	18 Kinder
– 1. – 5. Klasse	59 Kinder
– Oberstufe (6.-8.Kl)	<u>14 Kinder</u>
	91 Kinder

2023

– Kindergarten	39 Kinder
– 1. – 5. Klasse	99 Kinder
– 6. Klasse	<u>20 Kinder</u>
	158 Kinder

Das «neue» Schulhaus Lohren verfügte über:

- 3 Klassenzimmer im OG
- 1 Kindergarten im EG
- 1 Mehrzweckhalle im UG

Eröffnung der 3. Abteilung

Auf Beginn des Winterhalbjahres 1973/74 hat uns das E.O. eine 3. Abteilung zugesprochen. Dadurch habe ich die 4. Klasse an Fil. Baumgarten abgeben können

Die Schule FiGö hatte 1974:

1 Kindergarten und 3 Abteilungen in der 1. – 8. Klasse

Unterricht 1974

Alle Kinder le

erwährleisten.



Mit dem Ziel der Chancengleichheit erhalten alle die gleiche Aufgabe: Klettert auf den Baum.

Konzept der 7 G

«Alle **gleichaltrigen** Kinder haben zum **gleichen** Zeitpunkt bei der **gleichen** Lehrperson im **gleichen** Raum mit den **gleichen** Lehrmitteln das **gleiche** Ziel **gut** zu erreichen.»

Neuer Aargauer Lehrplan der Volksschule (Lehrplan 21)

Weg von «ich weiss», hin zu «ich kann».

Es steht nicht mehr der Erwerb von klassischem Schulstoff im Vordergrund, sondern der Erwerb von Kompetenzen.

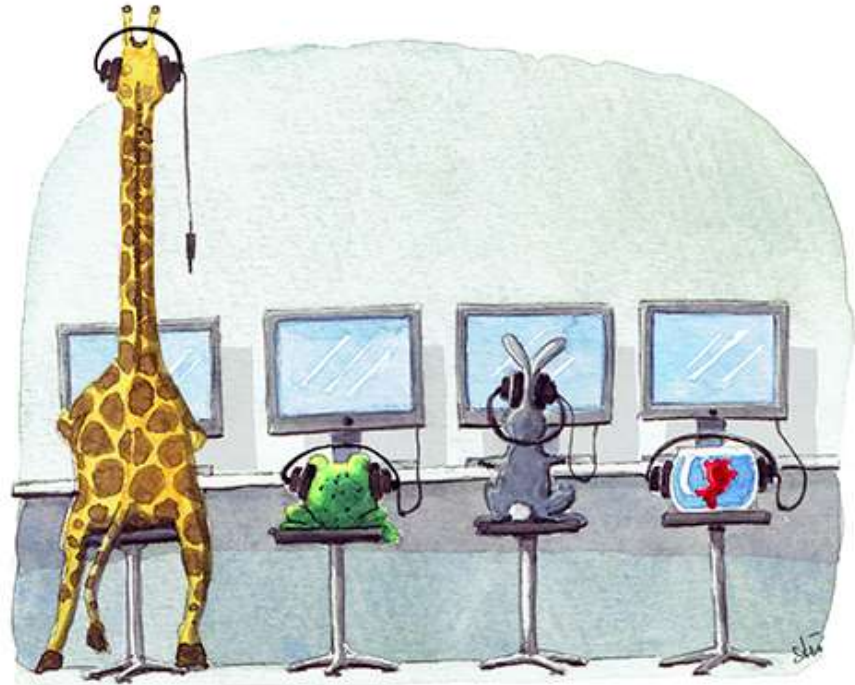
Lernen findet überall statt. Lebensraum Schule bedeutet: Lernen, Diskutieren, Präsentieren, Erforschen, Bewegen, Spielen, Toben, Verweilen, Reden.



Beispielsbild

- 1998 wurde mit dem Bau des Schulhauses Löhrlí den schulischen Veränderungen der 70 er, 80 er und 90 er Jahre Rechnung getragen.
- In den vergangenen 20 Jahren
 - sind Fächer hinzugekommen
 - hat sich die Schülerzahl markant vergrössert
 - wurden die schulische Heilpädagogik, Logopädie und Schulsozialarbeit eingeführt.
- Die Kinder sind lebhafter, erhalten mehr Aufmerksamkeit, werden individueller gefördert, benötigen insgesamt mehr Raum.
- Die Unterrichtsformen haben sich verändert. Es braucht Raum für Gruppenarbeiten, Stillarbeitsplätze, Frontalunterricht, Arbeit im Kreis.
- Oft arbeiten mehr als eine Lehrperson im gleichen Raum. Deutsch als Zweitsprache, Teamteaching von zwei Lehrpersonen, Assistenz für Kinder mit besonderen Bedürfnissen.

Im November entscheiden Sie, ob in den nächsten Jahren genug Raum vorhanden ist und ob dieser Raum auch in 40 Jahren neuen Unterrichtsmethoden standhält.



Guido Siegenthaler

Guido Siegenthaler

Einwohner & Steuerzahler



Gemeinde Fi-Gö
langfristige Lösung
(weitsichtig & finanzierbar)

Lehrer



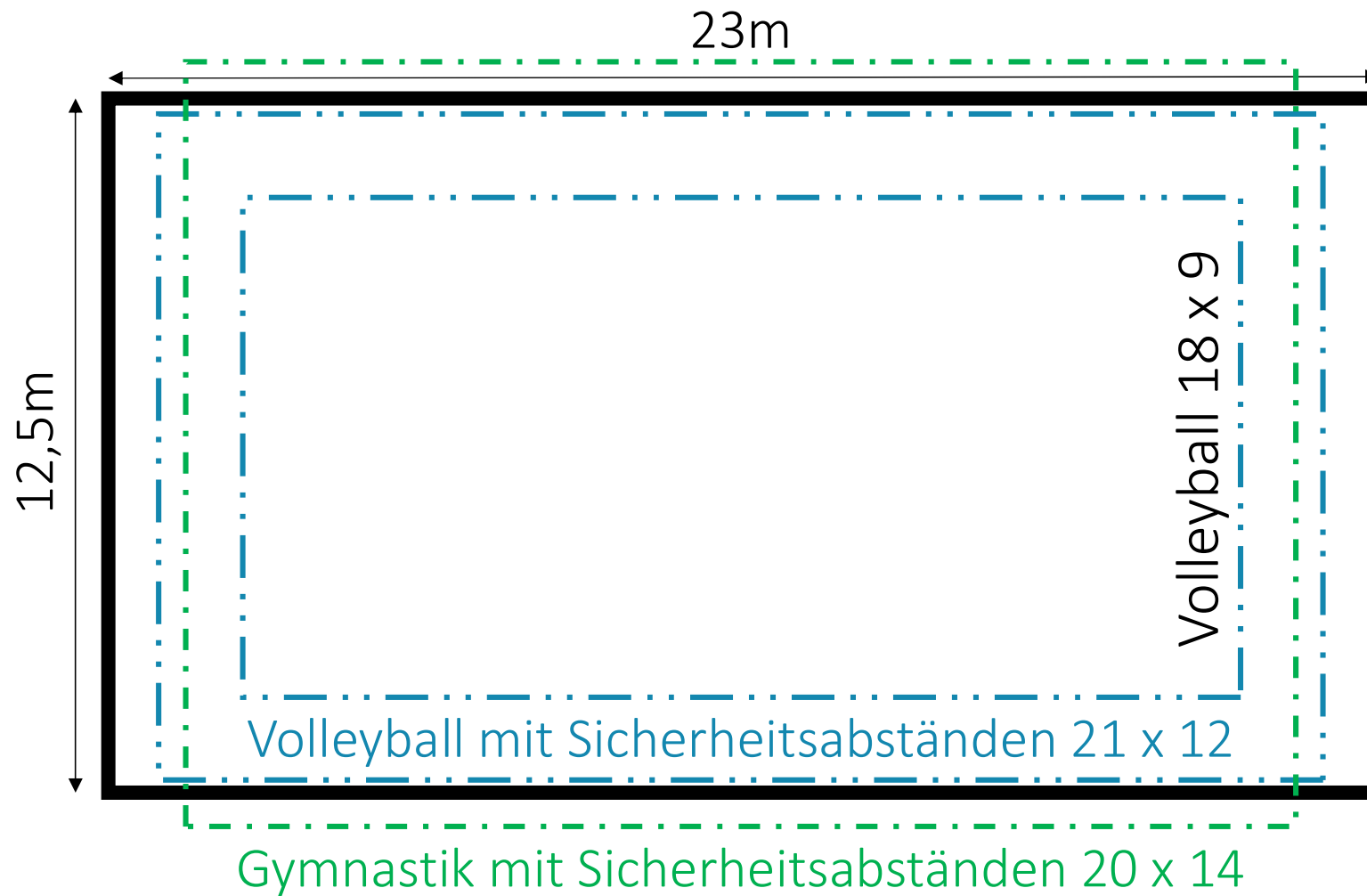
Schule Fi-Gö
Unterrichtsqualität
(Klassengrößen)

Turner & Vereinspräsident



Dorf Fi-Gö
Rahmenbedingungen
für aktives Dorfleben

Sicherheitsabstände nicht gewährleistet

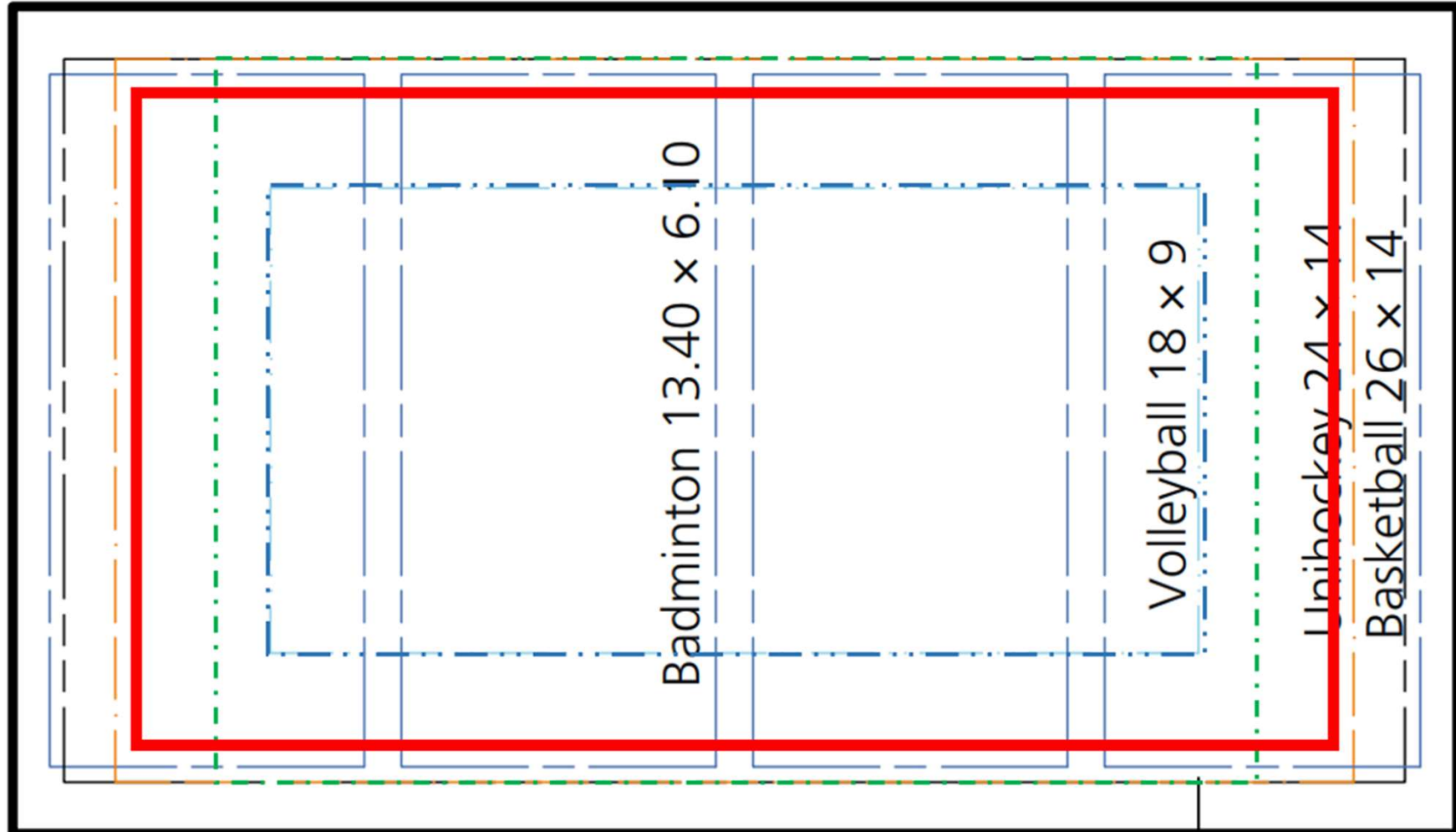


Spielfeldgrößen stark verkleinert

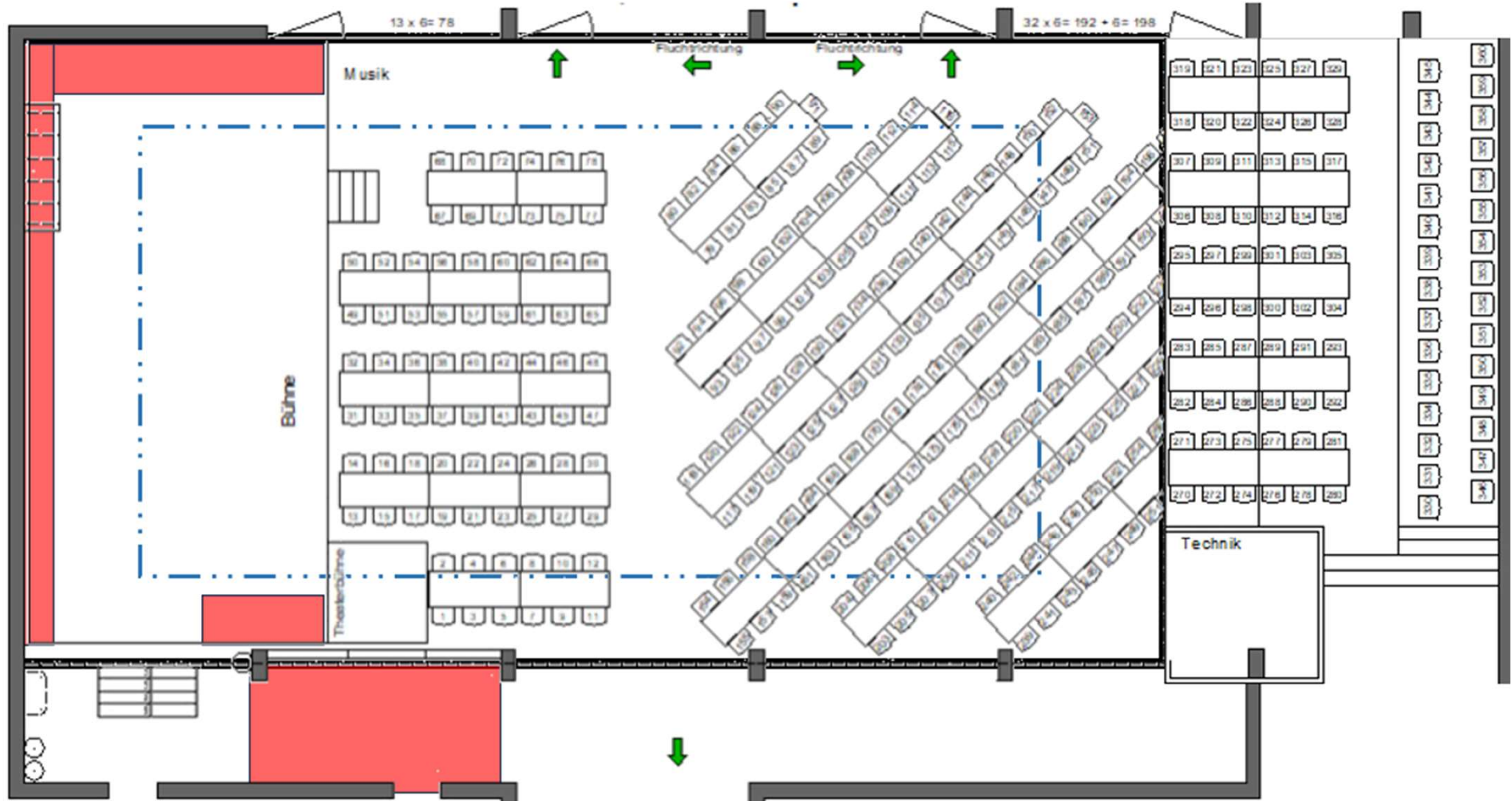


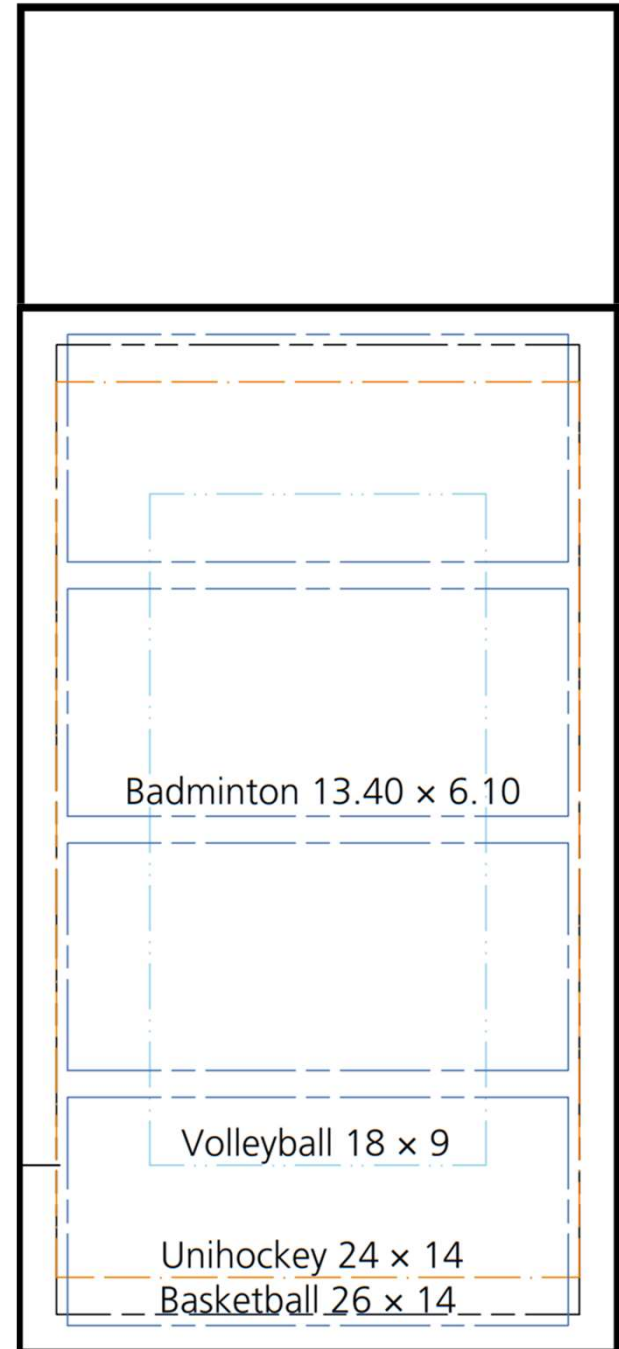
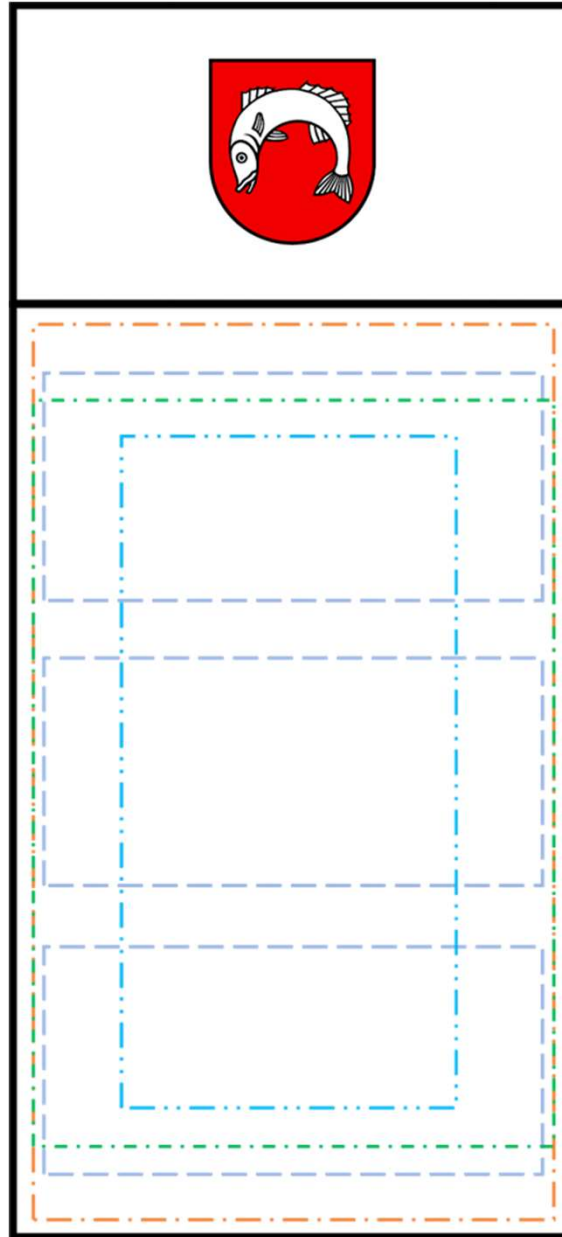
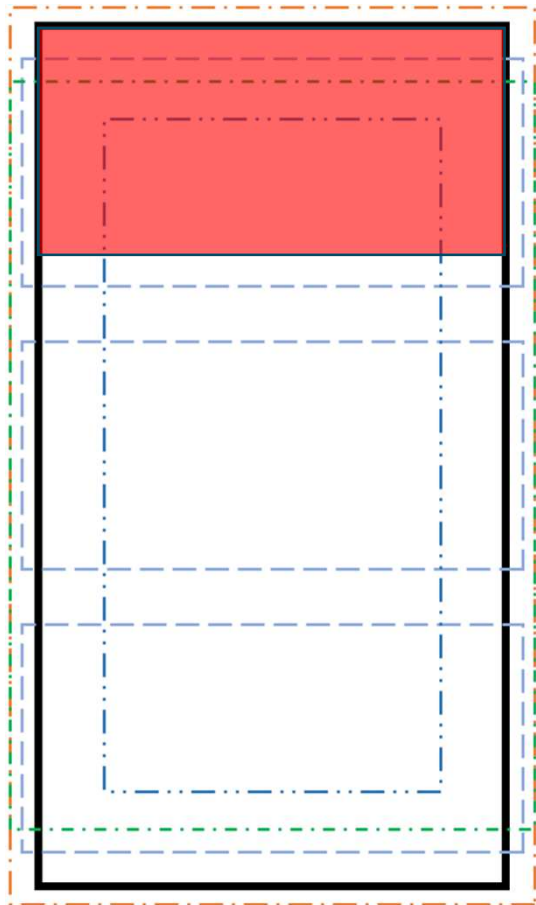
Unihockey Kleinfeld 24 x 14

BASPO Planungsgrundlagen Sporthalle

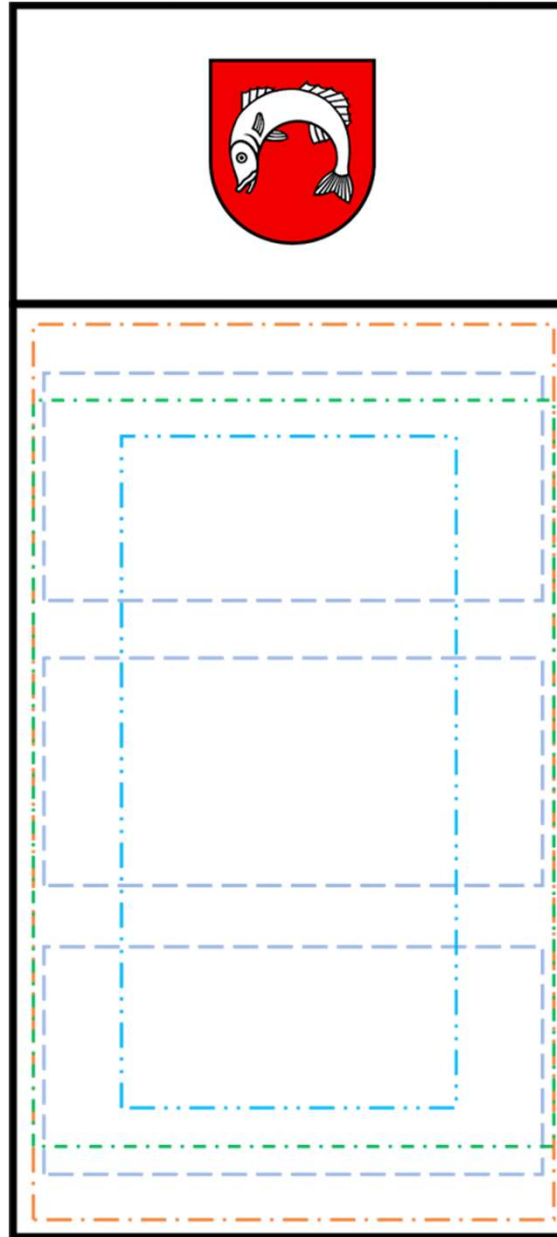
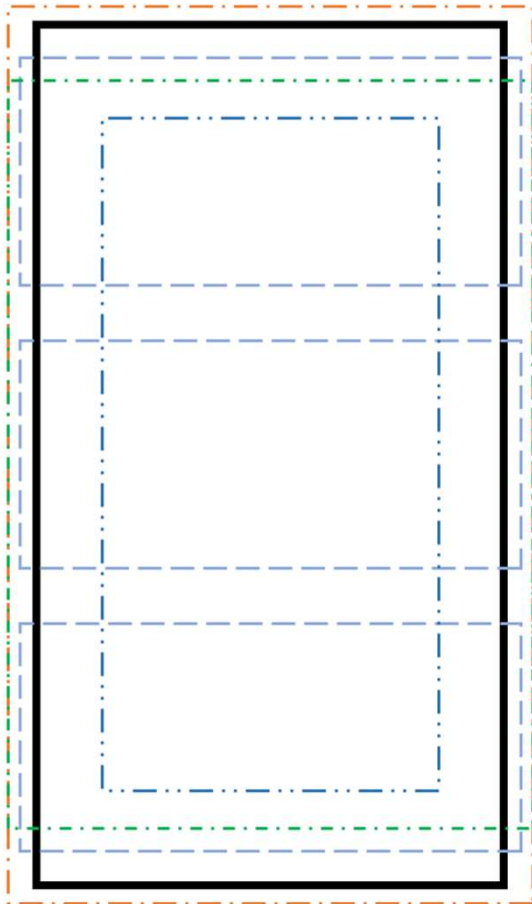


Sitzplätze limitiert / Anlässe aufwendig





- ✓ Stundenplanung Schulunterricht
- ✓ Ausweichraum bei Anlässen / parallele Angebote möglich
- ✓ Kapazität für wachsendes Freizeitangebot in Fi-Gö



- ✓ Muki
- ✓ Kitu
- ✓ Meitli klein
- ✓ Meitli Aerobic
- ✓ Meitli Gymnastik
- ✓ Meitli Barren
- ✓ Jugi klein
- ✓ Jugi gross
- ✓ DTV Aerobic 1
- ✓ DTV Aerobic 2
- ✓ DTV Gymnastik
- ✓ DTV Barren
- ✓ STV Leichtathletik
- ✓ STV Barren
- ✓ Ü33
- ✓ Männerriege
- ✓ Frauenturnen
- ✓ Seniorenturnen
- ✓ HC Fi-Gö (Frühling/Sommer)
- ✓ ...



6. Nächste Schritte

Beschaffung

Kreditantrag

Weiteres Vorgehen

Studienauftrag im Dialog(Beschaffung Etappe 1)

Durchführung:

- Die Selektionsphase ist öffentlich und allen zugänglich ausgeschrieben
- Präqualifikation (Auswahl min. 3 Architekturteams durch das Beurteilungsgremium)
- Studienauftrag im Dialog (Zwischenbesprechungen und Klärung von weiteren Rahmenbedingungen möglich)
- Formale Vorprüfung und Schlussbeurteilung durch die Jury, anhand der Bewertungskriterien
- Erarbeitung Vorprojekt durch das Architekturbüro

Kredit Antrag Gemeindeversammlung

Schulraumplanung, Auslösung Phase 3

Verfahrens- und Planungskredit im Total von CHF 633'000

		Betrag CHF
Verfahrensbegleitung, Bauherrenunterstützung		95'000.00
Drittleistungen		
- Honorar Experten	40'000.00	
- Modell und AV-Daten / Höhenlinien	20'000.00	
- Grundlagenbeschaffung	30'000.00	
- Entschädigungen Preisgericht	45'000.00	
- Pauschalentschädigung pro Team (4 Teams)	140'000.00	
- Honorar Architekt Vorprojekt bis Kreditgenehmigung	190'000.00	
		465'000.00
Zwischentotal		560'000.00
Reserve (5 %, gerundet)		28'000.00
Zwischentotal		588'000.00
MwSt 7,7 %, gerundet		45'000.00
TOTAL PROJEKTIERUNGSKREDIT SCHULRAUM		633'000.00

In

Investitionen Aufgaben Schulraum

Bezeichnung	Betrag	Ausführung geplant
Schulraumerweiterung / Projektierung	633'000	2024
Schulraumerweiterung, 1. Etappe	5'525'000	2026, 2027
Schulraumerweiterung 1. Etappe San. Lohren	2'795'000	2026, 2027
Schulraumerweiterung 1. Etappe San. + Rückbau Löhrlü	190'000	2025 und 2027
Schulraumerweiterung 2. Etappe Neubau Turnhalle	3'556'000	ab 2030
Schulraumerweiterung 3. Etappe Sanierung Aussensportanlage	520'000	ab 2031
Konsequenzen Investitionen Schulraum	Steuerfuss Gemeinde	ab 2024: 109 %

Finanzierung

- Gemeindesteuerfuss muss ab 2024 um 10 % auf 109 % erhöht werden.
- Finanzierung der Projekt durch Aufnahme von Krediten
- Laufende Aufgaben der Gemeinde müssen gewährleistet bleiben

Bis zum Bezug der ersten Etappe der Überbauung Widacher ist die Prognose der zusätzlichen Steuereinnahmen nicht zuverlässig.

Die Steuereinnahmen für die Jahre 2024 – 2028 sind in Absprache mit der BDO, welche den Finanzplan für die Gemeinde erstellte, zurückhalten-konservativ eingerechnet worden.

	2023	2024	2025	2026	2027	2028
Nettoschuld I (+ = Schuld / - = Vermögen)	-1'795	-801	1'157	5'650	10'579	11'405
Nettoschuld I je Einwohner (in CHF)	-1'032	-433	624	3'037	5'673	5'956

Herzlichen Dank
für ihr Interesse und ihre
Aufmerksamkeit !

7. Fragen und Diskussion
